

Warnung vor Rußland!

Der Umstand, daß der Hl. Vater und eine so gut unterrichtete Autorität, wie Bischof de Serbigny, wiederholt in jüngster Zeit auf die der Welt vom Bolschewismus drohenden Gefahren aufmerksam gemacht haben, sollte dazu veranlassen, sich eingehender mit dem russischen Problem zu beschäftigen.

Es wird viel über Rußland und die gegenwärtige Lage jenes Landes geschrieben, besonders auch von liberal angehauchten Amerikanern, die geneigt sind, dem Bilde eine möglichst zukunftsverheißende Seite abzugewinnen. Dem gegenüber schildert ein Deisterreicher, der nicht weniger als 13 Jahre und 9 Monate in Sowjet-Rußland gelebt hat, und der das Treiben der roten Gewalttäter aus nächster Nähe zu beobachten Gelegenheit hatte, die Zustände wie sie sind. Und sie sind in Wahrheit grauhaft, obgleich man, wenn man gerecht bleiben will, nicht vergessen darf, wie grauhaft sie oft im zaristischen Rußland waren, und wie fürchterlich das russische Volk infolge des Krieges und des Zusammenbruchs gelitten hatte. Der genannte Beobachter, Joseph Schmidt, Verfasser des Buches: „In den Klauen der Hölle“, veröffentlichte am 29. Juni in der „Südbahnpost“, Wien, einen Aufsatz über: „Das Reich der Rüge“. Nicht nur sein Verprechen zu halten, das er vielen unglücklichen Bewohnern Rußlands beim Abschied gegeben, er werde das Reg der Rüge gerrichten helfen, sondern weil er dazu beitragen will, eine Bresche zu legen in die Lügenmauer, mit der sich das Riesentier unter dem Sowjetbanner von allen Seiten eingeschlossen hat und durch die nur selten ein Lichtstrahl der Wahrheit dringt. Meine Worte sollen mithelfen, den Massen die Augen zu öffnen, damit sie den Abgrund sehen, in den die Söldlinge der Moskauer Gewaltherrscher sie führen wollen.

Arbeiter und Bauern. Das moderne Verbrechen im „Paradiese der Freiheit“ ist sogenannte „Agitation gegen die Regierung“.

Dt ist es direkt lächerlich und klingt wie ein dummer Witz, was die Hölle unter Agitation alles versteht und wofür man auf Jahre ins Gefängnis wandert. Einige Beispiele dafür. Im Konzentrationslager auf der Insel Solowezki sitzt ein Tierarzt, der zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde, weil er einige sowjetfeindliche Anketten weiter ergab. Im Gefängnis in Moskau traf ich einen Bauern, der zu drei Jahren verurteilt war, weil er am 1. Mai geadert hatte, — auch Agitation gegen die Regierung! Ein anderer Arbeiter erhielt

drei Jahre, weil er in die Kirche ging; auch ihm wurde vorgeworfen, daß er dadurch das Ansehen der Behörden, die gegen die Religion kämpfen, bei seinen Mitarbeitern diskreditiere. In demselben Gefängnisse saß ein anderer Arbeiter, ein gewesener Kommunist. Er war seinerzeit mit einer Delegation in Deutschland gewesen. Nach seiner Rückkehr erzählte er, was er im Auslande gesehen, unter anderem auch, daß es den Arbeitern dort viel besser gehe als in Rußland. Er wurde wegen „Verbreitung falscher Gerüchte“ verhaftet und verurteilt. Sollte man alle die Fälle angeben, die Zeugnis geben von der „Freiheit“ in der Sowjetunion, man käme nie an ein Ende.

(Schluß folgt)

C. St. d. C. B.

Ehemaliger Missionar, nun Privatdozent in Innsbruck.

Eine außergewöhnliche Auszeichnung wurde dem Doct. Dr. J. Winthuis zuteil, indem er als Privatdozent an der Universität Innsbruck für Völkerkunde angestellt wurde. Er ist der erste katholische Priester, dem die Auszeichnung, sich an der philosophischen Fakultät dieser Hochschule zu habilitieren, zuteil wurde. Er legte seine Probevorlesung vor dem Professoren-Kollegium am 2. Juli ab, nachdem er bereits am Herz-Jesu-Fest seine Habilitations-Examen vor demselben Kollegium in Psychologie, Sprachwissenschaft, Anthropogeographie, Völkerkunde usw. abgelegt hatte.

Dr. J. Winthuis ist bereits seit längerem mit der Abfassung eines für die Missionskunde bedeutsamen

Werkes beschäftigt, das unter folgendem Titel in nächster Zeit erscheinen soll: „Lehrbuch für die Heidenpredigt“. Ueber dessen Wert äußerte sich der Hochwürdig Herr Bischof Wats, Feldkirch, sehr günstig. Es verdiene, erklärte er, infolge seiner hohen Bedeutung für die Vorbereitung der Missionäre auf ihren schwierigen Beruf höchste Beachtung. Tatsächlich handelt es sich um die erste Schrift über die Methode, wie man den Heiden predigen soll. Der verstorbenen Bischof Keppeler und Universitätsprofessor Dr. J. Schmidlin, einer der hervorragendsten Missionsforscher, haben den Verfasser, der selbst Missionar war, ausgemuntert, das Werk zu schreiben.

C. St. d. C. B.

Wer ist wie Gott?

Erster Teil der „Eigenschaften Gottes“ von Alban Stolz

(Fortsetzung) Ohne Schleier, Bild und Häusel.

In der Natur, in den Werken Gottes sehen wir gleichsam seine Fußstapfen und den Abdruck seiner Hände. Er hat sich aber von Zeit zu Zeit, wo es den Menschen besonders notwendig war, noch viel deutlicher und fogusagen ohne Schleier geoffenbart. Er hat sich den ersten Menschen zu erkennen gegeben. Er hat sich bei der Sündflut geoffenbart. Er hat sich dem Abraham und seinen nächsten Nachkommen fundgetan. Und was hat Gott nicht getan, um das Judentum aus Ägypten herauszuführen und zu einem gläubigen Volk zu machen! Es zeigte sich an den Propheten, daß Gott ganz besonders in ihnen wirkte.

In Jesus Christus hat sich Gott ganz deutlich anschauen lassen; Christus selber hat gesagt: „Vater, mich siehst du nicht, aber ich sehe dich.“ (Joh. 14, 9), und er hat die Menschen die größten und wichtigsten Wahrheiten von Gott und Gottes Willen auf eine klare, bestimmte Weise gelehrt. Bei weitem das meiste, was wir von Gott wissen, hat Jesus als neue, früher unbekante Wahrheit in die Welt gebracht.

Ihr wißt, daß es einen einzigen Gott gibt; die Heiden meinten, es gebe viele Götter, manche glaubten auch an gar keinen. — Ihr wißt, daß Gott Geist ist; die Heiden hielten für Steine, Holz u.dgl. für Gott, wenn sie ihm eine Gestalt gegeben hatten; und auch die Juden dachten sich Gott so körperlich, daß sie meinten, man könne ihn nur im Tempel zu Jerusalem recht anbeten. — Ihr wißt, daß Gott allmächtig ist; die Heiden meinten, die Gewalt sei unter den Göttern verteilt, der eine habe über das Feuer, ein anderer über das Wasser, ein dritter über Krankheiten Gewalt; vieles aber sei auch den Göttern unmöglich, sie seien auch dem Schicksal und der Notwendigkeit unterworfen. — Ihr wißt, daß Gott ist die Liebe. Die Heiden aber hielten ihre Götter groß, teils für gottlos, rauchfächtig, und verführlich, so daß man sogar ihnen zu gefallen glaubte, wenn man ihnen Menschen opferte. Die Kanakiten, welchen die Juden manchmal nachahmten, opferten sogar lebendige Kinder dem Moloch, indem sie dessen kupferne Bildsäule glühend

machten und ihm in die ausgestreckten Arme die Kinder legten und verbrennen ließen. Auch die Juden hielten den Herrn für einen strengen, fürchterlichen König, vor dessen Jörn und Rache man zittern müsse, und ahnten sogar den Kanakiten in Anbetung des Moloch und im Opfern der Kinder nach. — Ihr wißt: Gott ist heilig; davon wußten die Heiden so wenig, daß sie ihren Göttern die ärgsten Schandthaten angedichtet und ihnen zu Ehren auch selbst in den Tempeln ausübten. Und auch die Juden hatten keine vollständige Erkenntnis von der Heiligkeit Gottes; sie meinten oft, man könne Gott gefallen durch Opfer und äußerliche gottesdienstliche Handlungen, wenn man auch innerlich ein böses Herz und böse Gefinnungen habe. — Ihr wißt, daß Gott gerecht ist. Die Heiden aber hielten ihre Götter teilweise für sehr ungerecht, indem sie an Erzählungen glaubten, wonach jene manchmal den Guten verfolgten und den Bösen in Saus nahmen, überhaupt höchst parteiisch waren. Auch die Juden hielten infolgedessen Jehovah nicht für gerecht, weil sie meinten, er werde sich nur um das Judentum kümmern und alle anderen Völker vernachlässigen. — Ihr wißt, daß Gott allgegenwärtig und allwissend ist. Die Heiden meinten, die Götter seien nur in einem bestimmten Himmelstraum oder dort, wo ihre Bildnisse standen, und vieles sei ihnen verborgen. Auch die Juden hatten hiervon so wenig eine sichere Ansicht, daß selbst noch der Prophet Jonas auf einem Schiffe Gott entstehen wollte. — Ihr wißt, daß Gott unendlich selig ist. Die Heiden erzählten von wechselfeitigem Streiten und Verfolgungen unter den Göttern, selbst wie ihre Götter gellag und geweint hätten. — Das und vieles andere wißt ihr, weil es Jesus, selber Gott, von Gott gelehrt hat.

Auf diese Weise hat er der Welt die reinsten Wahrheiten von Gott gebracht, so daß jetzt ein Kind von acht Jahren mehr und besser weiß, wer Gott ist, als er früher die gelehrten und weisesten Heiden gewußt haben.

Was sagt das Herz dazu? Nun aber bedenkt einmal — im Meer, auf der Erde, in der Luft bewegen sich Millionen und Millionen Tiere; sie sind von Gott erschaffen und mit Leben und Bewußtsein angefüllt; täglich läßt ihnen

Gott Nahrung und Fürsorge zukommen. Aber sie kommen zur Welt, leben, wachsen und sterben wieder, ohne daß sie je etwas von dem erfahren, der sie erschaffen hat und ernährt. Ja selbst Menschen gibt es, die nichts wissen von ihrem Gott und Schöpfer. Viele kommen nicht zur Erkenntnis Gottes, weil sie von Geburt an taub und blödsinnig sind; andere bekommen keine Belehrung über Gott, und von selbst denken sie nicht darüber nach, woher alles komme. Ihr aber habt gesunde Sinne und Geisteskräfte, und zu dem bekommt ihr mannigfachen Unterricht in der christlichen Religion. Durch das Christentum seid ihr zur Erkenntnis und zum Glauben an den wahren Gott gekommen. Dieser christliche Glaube ist unendlich viel wert, mehr als die Sonne am Himmel und die Seelkraft im Auge, aber er ist auch teuer gekauft.

In Rom steht noch das sogenannte Kolosseum, ein ungeheurer großer Steinhaufen, in die Runde gebaut. Eine Menge von Steinigen ziehen sich übereinander hin — 80.000 Zuschauer hatten darauf Platz — und unten ist ein weites Hof, wie ein Paradeplatz. Zur Zeit der römischen Kaiser wurden hier schreckliche Schauspiele aufgeführt. Tausendweise wurden die Christen zum Vergnügen des Heidenvolkes, welches zuschaute, in verschiedener Weise gemartert; ganz besonders aber von den wilden Tieren, Löwen, Tigern, uho. lebendig vorgeworfen. Man sagt, jede Sandvoll Erde im Hofe des Kolosseums sei vom Blut der Martyrer getränkt und deshalb eine heilige Reliquie.

(Fortsetzung folgt)

HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION

Brain Food.

(Für diesen englischen Ausdruck haben wir kein passendes deutsches Wort. Da der menschliche Geist zur Bildung seiner Gedanken vom Gehirn (brain) abhängig ist, so reden viele Menschen, als ob das Gehirn selbst das Denken besorge. Wie der Mensch gesunde Augen und Ohren braucht, um sehen und hören zu können, gesunde Hände und Füße, um arbeiten und gehen zu können, usw., so braucht er auch ein gesundes Gehirn, um klar denken zu können. Hier wird die Frage erörtert, ob es eine bestimmte Speise (food) gäbe, die der Gesundheit des Gehirnes besonders förderlich ist, also sogenanntes „brain food“. Red.)

Es herrscht die Ansicht unter dem Volke, daß gewisse Speisen, vor allem Fische, „brain food“ seien, und man glaubt, daß der reichliche Gebrauch solcher Speise in irgendeiner Weise die Gehirngewebe verwohnen und so die geistige Leistungsfähigkeit vermehre.

Es gibt keine Gewissheit darüber, daß irgendeine bestimmte Speise, z. B. Fische, oder der Gebrauch von Speisen mit besonderen Bestandteilen

Pitzel's Meat Market

Livingstone St. HUMBOLDT, Ph25

CARL NICKELSEN

„Der Photograph“
Photographien - Gruppenbilder - Vergrößerungen
Fertigstellung von
Kodak-Bildern eine Spezialität
Errichtet im Jahre 1920
Main St. - der erste Store südlich von der Eisenbahn. HUMBOLDT, Sask.

Mehl

Royal Household Flour	.....	\$4.15
Quaker Flour	.....	\$4.15
Superior Flour	.....	\$3.75
Prairie Rose Flour	.....	\$3.25
Whole Wheat Flour	.....	\$3.00
Rollad Oats 20 lbs	.....	\$1.00
Bran 100 lbs	.....	\$1.25
Shorts 100 lbs	.....	\$1.25
Feed Flour 100 lbs	.....	\$1.90

(Spezieller Preis für Quantitäten.)
Weizen wird für Mehl und Futter umgetauscht — oder Farmer bezahlen 25 Cents das Bushel für das Mahlen des Weizens.

McNAB FLOUR MILLS Limited HUMBOLDT

len, z. B. phosphorhaltige, in irgendeiner Weise die geistige Entwicklung des menschlichen Wesens beeinflussen.

Man muß bedenken, daß alle Teile des Körpers im Verhältnis der Abhängigkeit zu einander stehen. Die richtige Ernährung des einen Teiles schließt die richtige Ernährung aller anderen Teile in sich.

Wenn der Nahrung der eine oder andere essentielle Bestandteil abgeht, so leidet der ganze Körper, obgleich die übrigen Teile sich in dem einen Teile oder dem einen Gewebe sich früher zeigen mögen als in anderen.

Es ist sicherlich wichtig, daß das Gehirn richtig genährt werde. Das kann aber nicht geschehen, wenn der Zufluß des Blutes gehemmt ist. Wenn das Herz nicht richtig pumpt, wenn die Nützellen nicht regelmäßig sind, wenn das Blut das verbrauchte Material, das es von den Geweben auflöst, nicht abführt — wenn ein oder mehrere solcher unregelmäßigen Zustände eintreten, so leidet das Gehirngewebe zugleich mit allen anderen Geweben, welche den Körper ausmachen.


Damit die Gewebe des Körpers gesund seien, müssen wir ein gesundes (hygienisches) Leben führen. Wir müssen die rechten Speisen essen und uns frische Luft und Sonnenlicht verschaffen, wir müssen Ruhe und Erholung genießen und ein sogenanntes hygienisches Leben führen. Ein hygienisches Leben ist ein

wohlgeordnete Lebensweise, worin für alle Bedürfnisse des Körpers genügende Sorge getragen ist. In einer solchen Lebensweise übertrifft der Mensch nicht das eine und vernachlässigt das andere, sondern er beforat alle Bedürfnisse gleichmäßig, indem er jedem eine vernünftige Aufmerksamkeit zuwendet.

Wir sind nicht alle gleich geboren in dem Sinne, daß wir alle dieselben physischen und geistigen Fähigkeiten hätten. Wir sind vielfach verschieden, und das, wonach wir streben sollten, ist die volle Entwicklung der Fähigkeiten, mit denen wir geboren sind. Wenn wir gute Gesundheit besitzen, haben wir unser Ziel erreicht.

Indem wir diese Entwicklung zu erlangen suchen, finden wir, daß ein hygienisches Leben eine bedeutende Rolle spielt. Wir können die Leistungsfähigkeit unseres Gehirnes nicht vermehren, indem wir besondere Speisen essen, aber wir können dazu beitragen, daß unser Gehirngewebe in einem gesunden Zustande sei, indem wir den allgemeinen Gesundheitsbedürfnissen unseres Körpers die nötige Aufmerksamkeit schenken.

“Questions concerning Health, addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered personally by letter.”



Canada - Europa - Dienst des Norddeutschen Lloyd

Direkte Verbindung mit eigenen Dampfern nach Halifax und von und nach Montreal. — Auch über New York schnellste Beförderung mit den großen Schnelldampfern

Europa — Bremen — Columbus
und den Kabinen - Dampfern
Berlin, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, York
und anderen modernen Schiffen

Vorzüglichste Verpflegung und zuvorkommendste Behandlung

Geldüberweisungen nach allen Ländern Europas

Auskunft und Beschaffung aller Papiere kostenlos durch unsere Lokal-Agenten oder direkt vom

NORTH GERMAN LLOYD

1721 - 11th Ave., Regina, Sask.

(Hauptbüro fuer den kanadischen Westen: 654 Main St., WINNIPEG, Man.)

Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.

Wiederverkäufer gesucht und erhalten Rabatt

Für frische Eier, Butter, Lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kalber, Schweine u. fettes Grosvieh bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask
230 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pugmaschinen — DeLAVAL Rahm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Jubiläums-Buch

mit der ausführlichen Geschichte der St. Peters Kolonie und vieler Bildern von hervorragenden Personen, sowie alten und neuen Pfarrgebäuden, auf schönem und dauerhaftem Papier gedruckt, nicht bloß zum Lesen für die Gegenwart, sondern zum Aufbewahren für die Zukunft; die jungen Generationen sollen wissen, was ihre Eltern und Großeltern geleistet haben. Auch zum Versehen ins Ausland, damit auch andere lernen, was die St. Peters-Kolonie ist.

Preise portofrei:

Ein Buch für \$0.50
Drei Bücher für \$1.25
Sechs Bücher für \$2.25

ST. PETER'S PRESS

Muenster, Sask.